

Kleine Projekte für ein besseres Leben

Mit Hilfe des „Regionalbudgets“ wurde in Bullenheim ein besonderer Rastplatz realisiert – Weitblick über das gelb leuchtende Weinlaub

VON ULLI GANTER

BULLENHEIM – Am Abend dieses milden Herbsttages ist die Sonne herausgekommen. Das und die Herbstferien sorgen dafür, dass die Weinberge im „Paradies“ über Bullenheim gut besucht sind, obwohl die Einkehrmöglichkeit auch hier dichtmachen musste. Stattdessen packt ein Ehepaar aus Uffenheim Thermoskanne und Vesper auf dem neu gestalteten Rastplatz am Weinparadies aus – und genießt den herrlichen Weitblick über das gelb leuchtende Weinlaub ins Maintal.

Bisher habe dort ein älterer Tisch gestanden, der Boden war aber uneben, berichtet Robert Kistner, der Vorsitzende des Bullenheimer Weinbauvereins. Nun wurden eine Bodenplatte gelegt und zwei neue Sitzgruppen am Kunigundenwald aufgestellt. Der Paradiesstein erinnert an die Flurbereinigung, die von 1971 bis 1975 in den Weinbergen durchge-

führt wurde. Nur wenige Meter entfernt steht ein kleines Hüttchen. Es ist eines von vieren, von denen aus beim Bullenheimer Weinfest an Himmelfahrt mit insgesamt Tausenden Besuchern in den Weinbergen verschiedene Tropfen verkostet werden. Bei der nächsten Auflage könnten noch ein paar Bänke mehr auf dem Platz aufgestellt werden.

Eigentlich, so berichtet Kistner, der erst in diesem Jahr den Vorsitz von Lukas Schmidt übernommen hat, plane der Weinort am äußersten Zipfel des Landkreises in Richtung Unterfranken, den Rebsortenlehrpfad, der bereits in den 1970er Jahren angelegt worden war, neu zu gestalten. Das allerdings sei eine größere Aufgabe. Nachdem im vergangenen Jahr das Weinfest ausfallen musste, wurde auch kein Geld in die Kasse des Vereins gespült.

Da kam das „Regionalbudget“ gerade recht, um zumindest an einem Punkt die Neugestaltung schon umzusetzen. Mit hohen Fördersätzen –

80 Prozent der Nettokosten – werden kleinere Projekte gefördert. Die Maximal-Fördersumme liegt bei 10000 Euro – auch in Bullenheim, wo die Gesamtkosten gut doppelt so hoch waren. Abgewickelt werden die Projekte über Kommunale Allianzen und Lokale Aktionsgruppen. In der großen Kommunalen Allianz „A7/Franken West“, die von Illesheim bis Oberickelsheim 13 Gemeinden und Städte umfasst, kamen 15 Projekte zum Zug.

Nadine Höhne, die Allianzmanagerin, ist froh über das Programm. „Das Schöne ist, dass sich auch Vereine, Privatpersonen und Kleinunternehmen beteiligen können“, berichtet sie. Der bürokratische Aufwand sei vergleichsweise gering. In ihrer Allianz ist so zum Beispiel auch ein neues Vermarktungskonzept für den „Einheimischen“ gefördert worden. Einzige Bedingung: Die Projekte müssen alle den Zielen der Entwicklungskonzepte entsprechen, die sich die interkommunalen Gemein-

schaften gegeben haben. Aber darin steht alles, was das Leben in der Region lebenswerter machen soll: Die Förderung der Dorfgemeinschaft gehört genauso dazu wie Digitalisierung oder sanfter Tourismus.

In diesem Jahr wurde zum ersten Mal über das „Regionalbudget“ gefördert. Alle 15 Projekte innerhalb der kommunalen Allianz sind bereits umgesetzt und abgerechnet – das Zeitkorsett ist eng. Insgesamt, so Höhne, seien dadurch Investitionen in Höhe von gut 190000 Euro angestoßen worden.

Ein „Regionalbudget“ wird es auch im kommenden Jahr wieder geben, so viel steht bereits fest. Nadine Höhne rechnet damit, dass es im Jahr 2021 mehr Bewerber um die Fördermittel geben wird, was durchaus erwünscht sei. „Dann kann man auch auswählen, welche Projekte die Region am meisten voranbringen“, freut sie sich schon auf die nächste Runde. (Ein Bericht über weitere Projekte folgt.)



Weinbauvereinsvorsitzender Robert Kistner und Nadine Höhne, Managerin der Kommunalen Allianz „A7/Franken West“, sind eigens zum Fototermin gekommen. Das Radler-Pärchen im Hintergrund zeigt aber, dass der neue Rastplatz am Bullenheimer Paradiesstein mit fantastischem Weitblick auch sonst gut angenommen wird. Foto: Ulli Ganter

Fränkische Landeszeitung

„Nordbayerische Nachrichten“
in Zusammenarbeit mit den
„Nürnberger Nachrichten“

Herausgeber:

Rainer Mehl, Harald W. Wiedfeld, Guido W. Mehl
Bruno Schnell †

Chefredakteure: Alexander Jungkunz, Michael Husarek. Stellvertretender Chefredakteur: Armin Jelenik. Mitglied der Chefredaktion: Barbara Zinecker. Newsdesk: Armin Jelenik, Stephan Sohr, Christine Thurner. Chef vom Dienst: Georg Kliez. Stellvertretung: Benjamin Huck. Print-Editoren: Peter Ehler, Christian Ebinger. Außenredaktionen: Hans-Peter Reitzner. Politik und Wirtschaft: Verena Litz; Stellvertretung Manuel Kugler.

Verantwortliche Redaktionsleitung der FLZ-Zentrale:
Sebastian Haberl (interim.), Gudrun Bayer (stv.).

Lokales Neustadt/Aisch und Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim: Patrick Lauer, Landkreis Ansbach: Fabian Hähnlein, Westmittelfranken: Manfred Blendinger, Lokales Ansbach: Sebastian Haberl, Dr. Oliver Herbst (stv.), Lokales Dinkelsbühl-Feuchtswangen: Jürgen Binder, Lokales Rothenburg: Clarissa Kleinschrot, Regionale Kultur: Thomas Wirth.

Verantwortlich für den Gesamtanzeigenteil: Anzeigenleitung: Michael Beyer. („Nordbayerische Anzeigenverwaltung GmbH“, Nürnberg);

für die Lokalausgaben: Anzeigenleiter: Jürgen Lang, Ansbach;

Vertriebsleiter: Peter Zentgraf, Ansbach.

Verlag:
Fränkische Landeszeitung GmbH, 91522 Ansbach,
Nürnberger Straße 9-17,
Satz und Druck: